

Haidhauser nachrichten

Juli 2023

Preis 1,50 Euro

48. Jahrgang

Nr. 7/2023

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Metzgerstraße 5a

Wohnen selbst in die Hand nehmen

Wer den Schwierigkeiten des Münchner Wohnungsmarktes trotzen will, wird notgedrungen selbst aktiv. Die Mieterschaft des Hauses Wörthstraße 8 will mit dem Mietshäuser-Syndikat im Bestandshaus ein gemeinsames Projekt verwirklichen. Der Verein Gemeinwohlwohnen will einen genossenschaftlichen Neubau in der Metzgerstraße 5a mit Leben füllen. Bevor der Bau im nächsten Jahr beginnt, sind die künftigen Bewohner:innen auf der Suche nach finanzieller Unterstützung.

Wenn das Haus erst einmal steht, wird dort eine Gruppe von Menschen einziehen, die sich viele Ziele gesetzt hat. In Zusammenarbeit mit der Münchner Wohnbaugenossenschaft Kooperative Großstadt eG (KooGro) will der Verein Gemeinwohlwohnen e.V. ein Wohnkonzept verwirklichen, das sich als inklusiv und interkulturell versteht. Konkret: Unter einem gemeinsamen Dach sollen auch Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben führen können und Geflüchtete ein Zuhause finden. Gerade diese Menschen sind oft gezwungen, in Heimen am Stadtrand oder außerhalb der Stadt zu leben, weil ihnen das nötige Kapital für eine eigene Wohnung oder für die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen fehlt.

Baubeginn soll ab Januar 2024 sein. Für den Hausneubau, der die Baulücke in der Metzgerstraße

schließen wird, kommen auch gebrauchte Bauteile zum Einsatz. Sie werden recycelt und dann wiederverwendet. Das soll zu einem hohen ökologischen Standard des Hauses beitragen.

Als Nutzer des genossenschaftlichen Neubaus der KooGro muss die „Bewohni-Gruppe“, diesen Begriff hat die Gruppe als ihre Form des sprachlichen Genderns gewählt, einen eigenen Kapitalanteil von 950.000 € erbringen. Nach eigenen Angaben des Vereins Gemeinwohlwohnen sind die Vorbereitungen weit gediehen: „Alles steht bereit – das Wohnkonzept, das Grundstück, die Baupläne. Jetzt brauchen wir das Kapital um zu bauen“, fasst Samuel Flach, Vorstand von Gemeinwohlwohnen e.V., in einer Pressemitteilung des Vereins Ende vergangenen Monats zusammen. „Wer Geld sinnvoll anlegen will, kann

bei uns Direktkredite und Genossenschaftseinlagen zwischen 500 € und 100.000 € zeichnen und so für eine solidarische Zukunft wirken“, so Flach und verweist darauf, dass die Gruppe ein Drittel der benötigten Summe bereits gesammelt hat.

Der Lückenschluss in der Metzgerstraße 5a hat eine lange Geschichte (die HN berichteten bereits mehrfach darüber). Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) hat das Grundstück im Zuge der in den 1970er Jahren begonnenen Stadtteilsanierung Haidhausen treuhänderisch erworben und dann über lange Zeit „lieggelassen“, ohne dort tätig zu werden. Auf Initiative der SPD und in der Folge des Au-Haidhauser Bezirksausschusses hat die MGS das Grundstück im Februar 2020 für ein ge-

Fortsetzung auf Seite 2



M. et Mme Friedman, Paris, 1981 Patrick Zachmann /Magnum Photos

„Erinnerungsreisen des Patrick Zachmann“ heißt die neue Fotoausstellung im Kunstfoyer der Bayerischen Versicherungskammer. Auf dem Bild zu sehen sind Monsieur und Madame Friedman, Paris, 1981 Patrick Zachmann /Magnum Photos.

Kriminalisierung von Klimaschützern in Bayern

Rechtsstaat in Gefahr

Die aggressive strafrechtliche Verfolgung von Klimaschützern in Bayern erreicht durch Präventivhaft, Razzien, Vorverurteilungen und Abhöraktionen immer neue Tiefpunkte. Sogar der Generalsekretär der Vereinten Nationen kritisiert den hiesigen Umgang mit den Demonstrierenden. Spätestens seit den Untersuchungen zu deren Finanzierung ist die Grenze zur Real satire aber endgültig überschritten.

Man würde meinen, dass fiese Drogendealer dahinterstecken. Oder irgendwelche geheime Gestalten, die in dunklen Zimmern Pläne zur Weltoberung schmieden. Jedenfalls hat die Bezeichnung „kriminelle Vereinigung“, mit der die Generalstaatsanwaltschaft München die „Letzte Generation“ neulich gebrandmarkt hat, die öffentli-

che Abneigung gegenüber dieser Gruppe nur verstärkt. Die Deutschen scheinen jetzt mehr Angst vor den jungen Menschen zu haben, die selbstlos auf die kommende Klimakatastrophe hinweisen, als vor dieser Katastrophe selbst. Auch wenn der durchschnittliche Autopendler, etwa in der Stauhauptstadt München, eh schon 75 Stunden

jährlich im Stau steckt, werden die paar Minuten mehr nun quasi als Staatsstreich geahndet. Ein gutes Beispiel für diesen absurden Kollektivwahn lieferte zuletzt ein Bericht im Bayerischen Rundfunk mit der verschwörerischen Überschrift „Klimaaktivisten: Wie finanziert sich die Letzte Generation?“

Um das Fazit des BR-Enthüllungsbereichs schon mal vorwegzunehmen: die Letzte Generation finanziert sich eigentlich genau so, wie man sich das vorstellen würde, und zwar völlig unspektakulär durch Crowdfunding. Auch wird das gesammelte Geld sodann – statt etwa auf schwarze Kassen in der Schweiz – bei der gemeinnützigen GLS Bank bzw. dem „elinor Treu-

hand e.V.“ deponiert, der nach eigenen Angaben Gruppenkonten für Umweltschutz, Bildung, Sport, Hobbys „oder was euch noch einfällt!“ anbietet. Man könnte sich jetzt zwar fragen, wieso solche Banalitäten eine Nachricht wert waren, gehen die jungen Kriminellen doch recht vernünftig mit ihren Finanzmitteln um. Aber nein: für die Skeptiker beim BR ist es dagegen „fragwürdig“, warum die Gruppe

kein „konventionelles Konto etwa bei einer Sparkasse“ benutzt und sich stattdessen für „undurchsichtigere Konstrukte“ entschieden hat. Was an einem Konto bei einer umweltfreundlichen Bank bzw. einer zertifizierten Treuhandgesellschaft – gerade für eine Klimaschutzgruppe – undurchsichtig sein soll, bleibt das Geheimnis des BR.

Fortsetzung auf Seite 8



Demnächst auf der Liste der geächteten Waffen in Bayern

Bezahlbarer Wohnraum im Viertel – Teil 2

Wörth8 noch nicht gerettet

„Tolle Sache!“ – so denken sicher viele, wenn sie hören, dass da Mieterinnen und Mieter für den Erhalt ihres Hauses kämpfen – ja mehr noch: Eine eigene Gesellschaft gründen, um das Haus selbst zu kaufen. Dafür braucht es zahlreiche Unterstützer*innen. Doch unsere erste Begeisterung für so

Liebe Unterstützer*innen der Wörth8!

Dank euch allen sind wir jetzt mit den Absichtserklärungen bei einem Stand von knapp über 2,35 Millionen Euro angelangt!

Wir sind sehr dankbar, wieviel konkrete Unterstützung wir aus der Gesellschaft bekommen. Neben euren Absichtserklärungen erhalten wir Zuspruch von vielen Seiten. Unter all den mitfiebernden und daumendrückenden Personen wollen und müssen wir aber noch einige finden, die sich für eine konkrete

Absichtserklärung gewinnen lassen. Noch reicht uns die Summe nicht um zum Kauf. Wir sind noch nicht am Ziel, aber optimistisch gestimmt, dass wir es in diesem Jahr erreichen können.

Bei unserem Finanzierungsplan hat sich eine Änderung geben: Bislang war geplant, dass wir für den Kauf 3,25 Mio. Euro brauchen. Die restlichen 2 Mio. EUR zum vollen Kaufpreis plus Kaufnebenkosten sollten über 40 Jahre aus den Mieteinnahmen abbezahlt werden. Nun wird die gesamte Summe binnen ei-

ein Projekt geht dann häufig im Alltag wieder unter, vergessen der ursprüngliche Vorsatz, doch auch einen Kredit zu geben (und sei es nur eine kleine Summe). Nachdem jetzt die entscheidende Phase in dem Projekt „Wörth8“ anstehen, möchten wir noch einmal einen Aufruf der Mieter*innen veröffentlichen.

nes Jahres fällig. Dies bedingt, dass wir uns neben der Suche nach weiteren Direktkreditgeber*innen auch um weitere Bausteine im Finanzplan kümmern müssen. Dafür sind wir im Gespräch mit der GLS Bank für ein Darlehen, das wegen der hohen Zinslast möglichst klein ausfallen sollte. Und inzwischen bewegt sich auch bei der Stadt München einiges, um eventuell eine Förderung von sozialgebundenem Wohnraum umzusetzen. Dazu sollten wir noch vor den Sommerferien konkrete Neuigkeiten haben.

Anfang Juni waren wir beim Notar und haben die Wörth8 Haus GmbH auf den Weg gebracht. Ge-gründet wurde sie mit unserem Hausverein Wörth8 e.V. als vorerst alleinigen Gesellschafter. Später – wahrscheinlich im Herbst - kommt das Miethäuser Syndikat als zweiter Gesellschafter dazu. Die GmbH-Gründung sehen wir auch als Zeichen an unseren Hausbesitzer, dass wir es ernst meinen. Sobald die GmbH im Register eingetragen ist, könnten wir bald in der Lage sein, den Kauf des Hauses fest zu machen.

Wir hatten Ende Mai Besuch von Frau Zurek vom Mieterverein, waren aktiv beim Agnesstraßen-Fest dabei und werden am 14.7.23 zusammen mit dem MHS im Rahmen einer Veranstaltung im Garten des Lenbachhauses vertreten sein.

Ja, es tut sich viel und wir sind auf einem guten Weg. Bitte helft mit, noch weitere Unterstützer*innen zu finden, um unser Ziel, gemeinsam bezahlbaren Wohnraum in unserem Viertel zu erhalten, noch in diesem Jahr erreichen zu können.

Herzliche Grüße von allen aus der Wörth8 und bis bald!

Absichtserklärungen könnt ihr über unsere Homepage www.woerth8.de ausfüllen oder mit dem Formular auf unserem Flyer, den ihr bei uns vorm Haus und auch in einigen Läden und Cafés im Viertel findet. Wenn ihr Fragen habt, schreibt uns an kontakt@woerth8.de oder kommt einfach vorbei!

Wohnen selbst in die Hand nehmen

Fortsetzung von Seite 1



Sie wollen in der Metzgerstraße 5a einziehen.

Foto: Gemeinwohlwohnen

nossenschaftliches Wohnprojekt ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die im Oktober 2015 gegründete Genossenschaft Kooperative Großstadt eG. Diese wiederum fand im Verein Gemeinwohlwohnen den Projektpartner für die Realisierung des Neubaus (5 Stockwerke + Dachgeschoss). Dort entstehen für etwa 14 Personen keine „klassischen“ Wohneinheiten, sondern „Cluster-Wohnungen“. Das Modell „Cluster-Wohnen“ zeichnet sich durch die Kombination von variabel gestaltbar privaten mit gemeinschaftlich genutzten Räumen (Bad und Küche auf jedem Stockwerk) aus.

Kernstück des Hauses Metzgerstraße 5a wird der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss, „Open Space“ genannt. Er steht zum einen allen künftigen Bewohnerinnen und

Bewohnern als Treffpunkt, aber auch in zeitlich begrenztem Umfang für gemeinwohlorientierte Nutzung der Nachbarschaft zur Verfügung, dies eine Auflage der seinerzeitigen Ausschreibung der MGS.

In mehrerer Hinsicht also kein ganz einfaches Projekt. Nach früheren Planungen sollte der Neubau im Herbst kommenden Jahres bereits fertig sein. Den ursprünglich eingereichten Bauantrag musste die Genossenschaft jedoch nochmals überarbeiten und eine Änderung vornehmen. Mit der abschließenden Baugenehmigung ist in Bälde zu rechnen, so die Auskunft von Gemeinwohlwohnen-Vorstand Flach.

Die „Bewohni-Gruppe“ hat die Zeit nutzen können, um neue Mitglieder „behutsam“ aufzunehmen und in den selbstbestimmten, soli-

darischen und demokratischen Prozess gemeinsamer Willensbildung einzubinden.

Nun gilt es, den eigenen finanziellen Beitrag für das genossenschaftliche Projekt aufzubringen.



Kunstauktion zu Gunsten des Projekts. Foto: Gemeinwohlwohnen

Dazu bittet die Gruppe um Unterstützung mit der Zeichnung von Direktkrediten oder nutzungsbezogenen Genossenschaftsanteilen bei der KooGro.

Im Januar dieses Jahres ist das Miethäuser-Syndikat-Projekt „Wörth8“ mit dem Aufruf zu finanzieller Unterstützung an die Öffentlichkeit gegangen (siehe dazu den Bericht zum Stand der Dinge auf Seite ..). Zu diesem Projekt gesellt sich nun das Projekt Metzgerstraße 5a. Gemeinsames Merkmal beider Projekte bei allen Unterschieden im Detail ist, dass sie eine solidarische Antwort auf die besondere Herausforderung des Münchner Immobilien- und Wohnungsmarktes geben.

anb

Wer Näheres über die finanziellen Unterstützungswege für das Projekt Metzgerstraße 5a erfahren möchte, deren besondere Eigenheiten und Risiken, wende sich bitte direkt an den Verein Gemeinwohlwohnen e.V., Fritz-Winter-Str. 12, 80807 München.

www.gemeinwohlwohnen.de



IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Str. 121, 81241 München

Anzeigen und Termine

Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Dirk Wiebeck, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Fress & Sauf

Kross mit Biss

Das „Deli Kitchen“ mit seinen vegetarischen und veganen Gerichten gibt es jetzt zweimal in München. Während im Tagescafé Giesing der Schwerpunkt morgens beim Frühstück sowie nachmittags bei Kaffee mit Kuchen liegt, kann man in Haidhausen bis in den Abend hinein Salziges, Süßes und Saftiges genießen. Wir waren zu acht dort und haben (mit Ausnahme der Cocktails) die Speisekarte rauf und runter getestet.

Vorab zur Klärung: Es handelt sich bei Deli Kitchen NICHT um ein Lokal mit indischen Gerichten. „Deli“, ähnlich ausgesprochen wie „Delhi“, die Hauptstadt Indiens, meint in Übertragung der phonetischen Ähnlichkeit „Delikatesse“ oder „Feinkost“ mit ausgewählten, zum Teil auch exotischen Gerichten. Auf Letzteres verweist das Logo mit dem Äffchen, das sich eine Stielpfanne aufs Haupt setzt, derweil es vergnügt an einem Gemüsestangerl knabbert. Es ernährt sich vorwiegend vegetarisch und vegan – genauso wie das echte Hutäffchen, dessen Name von der auffälligen Haarkrone auf dem Kopf herührt.

Enjoy your meal

Wir waren Ende Mai aus den USA zurückgekehrt. Dort erkundet die Comicfigur „Coco“ (englisch: „George“) die Stadt New York. Von Ted, dem Mann mit dem gelben Hut, aus Afrika mitgenommen, begegnet der Schimpanse der neuen Umgebung mit gesunder Neugier. Sowohl in Kinderbüchern als auch in Zeichentrickfilmen gerät er in brenzlige Situationen, aus denen ihn sein Besitzer regelmäßig befreit: Zusammen erleben sie unvergessliche Abenteuer zu Land, im Wasser und in der Luft – ähnlich dem Pumuckl und Meister Eder.

Back from the USA

„Wie habt ihr die Restaurants in den USA erlebt?“, fragten mich die HN-Kolleg*innen nach der Bestellung. Wir hatten es uns im kleinen Außenbereich auf dem Gehsteig gemütlich gemacht: Die aufheulenden Feuerwehrensirenen galten zum

Glück nicht dem T-Shirt des einen Gasts. „Ich bin kein RAF-Terrorist“, deklarierte er mit Bezug auf den Ausspruch eines CSU-Landesgruppenchefs, der sich dazu verstiegen hat, Klimaaktivist*innen mit einer verbrecherischen Vereinigung gleichzusetzen.

Misstrauen schlug uns in den Vereinigten Staaten einzig bei der Ein- und Ausreise entgegen. Die Immigration Authority hat dort weitreichende Kompetenzen, kann Tourist*innen zurückschicken, Koffer durchwühlen, sowie verbotene oder scheinbar gefährliche Gegenstände konfiszieren (vom Apfel über den Schokoriegel bis zum Kamm mit spitzen Zacken).

Wir waren einen Monat an der Ostküste unterwegs, zum Erstaunen der Einheimischen mit der von ihnen ungeliebten Eisenbahn. Woher diese Animosität rührt, konnten wir nicht ermitteln. Die Züge der AMTRAK kommen pünktlich an, die Schaffner reichen Koffer hoch, das Handy kann an jedem Platz geladen werden. Die Speisewagen sind in Ordnung, die Toilette tadellos. Für die Tickets existieren einheitliche Angebote, die Fahrgastreue werden nicht abgebaut, der Lost-and-Found-Service funktioniert. Die DB könnte neidisch werden; zumal die Bahnhöfe in Washington, New York und Philadelphia als wahre Monumentalbauten konzipiert wurden, ausgekleidet mit Marmor, Messing und Edelhölzern.

Food and Drink

Zurück zum Essen: Ich freute mich auf French Toasts, Donuts, Cookies, Pancakes, Bagels usw. Die Kalorienbomben sättigen den ganzen Tag, selbst die „Müesli“, zubereitet mit Sahne, Knusperflo-



Das Deli Kitchen mit seinen leckeren veganen/vegetarischen Gerichten gibt es jetzt 2x in München. Im Giesinger Tagescafé liegt der Schwerpunkt auf Frühstück und Kaffee + Kuchen. In unserer neuen Cafèbar in Haidhausen könnt ihr auch bis in den Abend hinein die neuen köstlichen Flammkuchen genießen mit einem Gläschen Wein oder einem Cocktail dazu.

Das Logo steht für vegane (Affe mit Grashalm) Delikatessen (Deli).

Bild: Karin Unkrig

cken, Ahornsirup und vielerlei Süßstoffen (Früchte-, Braun, Weiß- und Puderzucker). Ansonsten stehen Burger auf jeder Speisekarte, selbst bei der Tapas Bar. „Wait to be seated“ ist usus, zur Begrüßung gehört ein großes Glas Wasser mit Eis, der oder die Kellner*in stellt sich vor und strahlt dich an, als ob du einen Lottogewinn ankündigen würdest.

Vegetarische Gerichte finden sich eher selten, die Beilagen beschränken sich auf Pommes und Salat. Gemüse, Reis oder Nudeln sind den Italienern oder Asiaten vorbehalten. Bei Getränken mit Milch wird nicht nur nach „Kuh“ oder „Hafer“, sondern auch nach „fett“, „halbfett“ oder „mager“ gefragt. Nach dem Dinner geht in punkto in Kaffee gar nichts mehr: Um 17 Uhr schließen die meisten Coffeeshops, in traditionellen Lokalen steht keine Cimbali. Für einen Espresso muss man eine türkische oder italienische Gaststätte suchen.

Die Rechnung kommt gefühlt fünf Sekunden, nachdem der Gast die letzte Gabel des Hauptgangs in den Mund gesteckt hat. Was ungewohnt scheint (aber als Service gedacht ist), haben wir schätzen gelernt. Man muss die Bedienung nicht nochmals auf sich aufmerksam machen ... Für die Bezahlung kann man sich immer noch Zeit lassen, nachträglich ohne Umstände ein Getränk oder ein Eis ordern.

Schaler Nachgeschmack

Hochgradig irritiert, dass nicht nur beim Imbiss oder der Fast-Food-Kette, sondern auch für das Frühstück in der schnuckligen Bäckerei oder den Abstecher in die Pizzeria vor Ort Einweggeschirr, Einwegbesteck, Einwegbecher und Trinkhalme gereicht werden. Abge-

sehen davon, dass Synthetikeller als stilllos gelten, Messer aus Plastik kaum schneiden und die dünnen weißen Löffelstiele leicht brechen, sitzt jeder Gast abschließend vor einem unansehnlichen Müllberg. Abends stehen jeweils riesige Abfallsäcke vor der Tür.

Mehr als der ästhetische Aspekt wiegt der Umweltfaktor. Plastikmüll ist zu einem Riesengeschäft geworden ist, weil es immer noch keine Recyclinglösung gibt. Galt die durch EU-Subventionen finanzierte, aber nie realisierte PET-Aufbereitungs-Anlage in Griechenland 2009 noch als Ausnahme, ist inzwischen klar, dass ausgediente Shampooflaschen, Orangensaftbehälter oder Einkaufstüten – im Gegensatz zu den Erklärungen der Konsumgüterindustrie – immer noch illegal ins Ausland geschmuggelt werden, um unter prekären Bedingungen, zum Beispiel auf den Philippinen, verbrannt, verbuddelt oder eben doch in Gewässer geworfen zu werden. Dahinter stehen Netzwerke mit Mafia-ähnlichen Strukturen, die mit

dem steigenden „Beseitigungsdruck“ der ersten Welt inzwischen so viel Geld verdienen wie mit Waffen-, Drogen- oder Menschenhandel.

Eine Prise Wehmut, verpackt in ...

Früher befand sich an dieser Adresse das Servabo, eine iranisch angehauchte Institution, deren Lässigkeit man in Haidhausen lange nachtrauert hat. Klein, gemütlich, mit vielen Büchern zog sie Anhänger*innen der mediterranen Küche an, die sich abends auf zwei, drei Gläser Rotwein trafen. Die unfassbar guten Pizzen, die umbrischen Spezialitäten oder die sagenhafte Schokoladentarte waren bis über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus bekannt.

... Mehl, Salz, Öl und Wasser

Zumindest die dünnen Flammkuchen können als Reminiszenz an den Vorgänger gesehen werden. Vielleicht auch die wohlklingenden Bezeichnungen. „Blaue Birne“ war bereits ausverkauft, ansonsten standen verschiedenste Flammkuchen zur Auswahl: vom Roten Meer (wunderbare Kombination von

Meerrettich, roter Beete, Apfel, Walnüssen, Kresse und Olivenöl) über „Schwammerl Flammerl“ (Dreierlei Pilze, rote Zwiebel, Petersilie, Parmvegan¹, Knoblauchöl und Pinenkerne) bis zu „Südterrain“ (Zucchini, Auberginen, Kirschtomaten, Feta, Basilikum, Pesto, Knoblauchöl).

Ursprünglich war der mit Crème fraiche belegte Teig ein bäuerliches Essen, mit dem am Backtag getestet wurde, ob der dörfliche Backofen heiß genug war, bevor die Brote für die kommende Woche hineingeschoben wurden. Die Tarte Flambee, wie sie im Elsass genannt wird, erfreut sich bis heute anhaltender Beliebtheit. Unter anderem weil man sie – mit Ausnahme der randlosen Stücke – unkompliziert von Hand essen kann.

Geschnippelt, gezapft, gebrüht

Für die fein gewürzte Spinat-Quiche mit Feta, Kirschtomaten, Mozzarella Pinienkernen musste jedoch wieder zum Besteck gegriffen werden. „Zusammen mit einem Salat an formidabilem Dressing ein feines Abendessen zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis“, notierte mein Mann. Right he is! Für 9,50 Euro bekommt man in New York knapp einen Beilagensalat ...

Fortsetzung auf Seite 4

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

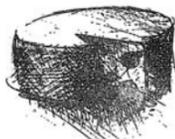
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner
für den Immobilienverkauf mit
umfangreichem Service.

Fritz N. Osterried · Dipl. Sachverständiger (DIA)
Inhabergeführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Moderner Makler alter Schule



35
über
JAHRE
ERFAHRUNG

089/419 482-0 info@immobilien-osterried.de

Fortsetzung von Seite 3

Das Müsli wird im Deli Kitchen auch abends aufgetischt, wie es sich in der Schweiz gehört. Die Zutaten füllte die Küche erst kurz vor dem Verzehr schichtenweise in eine Schale, sodass der Gast selbst entscheiden kann, ob er die Mischung aus gekeimtem Bio-Getreide, Kocosjoghurt, frischen Früchten, Mandeln und Agavensirup einzeln kostet oder verrührt.

über die Theke reichen, Kuchen aus der Vitrine geben und einkassieren. Sie tat dies freundlich und engagiert, kannte die Karte und konnte zu jedem Gericht Auskunft geben. So pries sie die Gnocchi auf Salat als Premiere an, die nach dem Erfolg im Schwesterlokal neu in Haidhausen aufgetragen wird. Trotz anfänglicher Skepsis überzeugte diese Komposition mehrfach: hinsichtlich Menge, Zubereitung, Geschmack und Präsentation. Die zusammen mit dem Salbei leicht angebratenen Kartoffel- und Klöße ver-

Freß & Sauf

gehend biologisch abbaubar. Die Gäste werden auf der Website zusätzlich zum Thema Müllvermeidung informiert. Davon könnte sich die amerikanische Gastronomie eine Scheibe abschneiden ...

Kuchen oder Brownies vom Vortag werden nicht nur deklariert, sondern auch mit einem Abschlag von 50 oder 60 % bedacht. Mir schmeckte der Rüblikuchen von gestern derart gut, dass ich gleich noch ein Stück kaufte, für den nächsten Tag. Es wurde kurz nach Mitternacht angeschnitten ...

Diskretion und Desinfektion

Der Kuchen erfüllt selbst nach drei Tagen noch alle Qualitätskriterien: Davon, dass Professionalität und Lebensmittelhygiene hochgehalten werden, zeugen neben dem preisgekrönten „Grifu Limu Gin“ die ausführlichen Anweisungen für das Personal, die man beim Warten vor dem zum stillen Örtchen studieren kann.

Seit dem Spiegelkabinett in der Trattoria Giorgia sind wir auf alles gefasst. Während man in den USA häufig Unisex-Einrichtungen antrifft, konkret Räume mit Toiletten, Waschbecken und Spiegel, müssen die Damen hier erst einen Vorraum mit Pissoirs passieren, um zu den Kabinen zu gelangen. Beide Türen, Eingang und Kabine, sind abschließbar. Sollte es ein Herr mal eilig gehabt haben, hustet frau kurz, blickt taktvoll zu Boden und schleicht geräuschlos vorbei, gleich einem Makaken im tropischen Urwald. Womit wir wieder in Südasien wären und – beim Ausblick auf den nächsten Lokalbesuch: Am 3. Juli erkundet die Redaktion die ayurvedische südindische Kochkunst im Kerala am Prinzregentenplatz 23, Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

unk

Deli Kitchen, Cafébar Haidhausen, Pariser Straße 15, 81667 München, Tel. 089 693 29 802

Di – Do von 11 – 22 Uhr
Fr + Sa von 11 – 23 Uhr
So von 11 – 17 Uhr
Montag geschlossen

1 pflanzliche Variante des Parmesans



Ansprechend gestaltete Aushänge zu den hausgemachten Speisen und gekonnt gemixten Cocktails, Bild: Karin Unkrig

Etwas allzu niedlich fand man die Flasche des Giesinger Radlers. Das Haderner Bier indes fiel angenehm süffig aus. Das Spezi erwies sich als idealer Durstlöcher, gleich der hausgemachten Limonade mit Hibiskus und Ingwer. Das Café macht mit hochwertigen Produkten der DINZLER-Rösterei seinem Namen alle Ehre. Für den perfekten Espresso oder den milden Cappuccino müssen alle Parameter exakt aufeinander abgestimmt sein. Hierfür sorgt eine Hightech-Maschine.

mischten sich von der Konsistenz her nicht sofort mit der Salatsauce, harmonisierten geschmacklich mit dem Parmesan, den gerösteten Haselnüssen und dem Limetten-Sesam-Dressing. Farblich verlieh der Salat dem Ganzen eine bunte Note. Wer nicht gerne einen halbvollen Teller zurückgehen lässt, dürfte mit dieser Portion zufrieden sein. Das Äffchen hätte wahrscheinlich noch den Teller ausgeschleckt ;-).

Oder bestell dein Lieblingsgericht nach Hause

Positiv bleibt zu vermerken, dass beide Lokale, das Tagescafé wie die Cafébar, an das Mehrwegsystem vyal.org angeschlossen sind. Die Verpackungen sind weit-

Komm zu uns

Die Bedienung hatte einiges zu leisten: begrüßen, Bestellungen aufnehmen, Getränke mixen, Vor-/Nachspeisen auftragen, Take away



Maria-Theresia-Straße 4: Der alte Baumbestand ist für den Neubau gefällt worden. Für neun teilweise sehr große Bäume sind acht kleine Bäume nachgepflanzt worden (unteres Foto). Es wird lange dauern, bis sie die ökologisch wertvolle Qualität ihrer gefällten Vorgänger erfüllen. Der Unterausschuss Planung fordert zumindest ein zahlenmäßiges Gleichziehen bei der Nachpflanzung.



Die Schanigärten sind eine feine Sache. Niemand möchte sie mehr missen. Mancherorts bleibt vom Gehweg nicht mehr viel übrig, wie hier in der Steinstraße: Viel Platz an den Tischen, wenig Raum für Fußgänger.

Anzeigen

Anzeigen

dtp jutta stolte
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen **Beratung**
Wohnen Gruppen Gesundheit Vielfalt für frauen
alleinerziehende Frauen Erholung Coaching Inklusion
Treffen Workshops **Eltern & Kinder**
offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge

siaf e.V. für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

OKO ESEL
sozial · regional · ökologisch

Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!

- Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
- Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
- Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
Breisacher Straße 12 www.oekoessel.de

Untersuchungsausschuss Stammstrecke

Der Ausschuss aus – und alle Fragen offen

Mitte Juni hat der vom bayerischen Landtag eingesetzte Untersuchungsausschuss Stammstrecke die Zeugeneinvernahme abgeschlossen. Zuletzt standen Horst Seehofer und Markus Söder dem Ausschuss Rede und Antwort.

Horst Seehofer nahm auf eigenen Wunsch auf dem Zeugenstuhl Platz, und als „elder statesman“ gestaltete er seine Ausführungen fast im Stil einer politischen Vorlesung. Man brauche ein gewisses Grundvertrauen in die Abläufe, ohne dieses Vertrauen „können Sie Dinge nicht gestalten“ ließ er die Ausschussmitglieder wissen.

Ihm liege jeglicher Gigantismus fern, beteuerte Seehofer, um dann den Tunnelbau für die 2. S-Bahn-Stammstrecke durch die Münchner Innenstadt als „ganz wichtiges Infrastrukturprojekt“ herauszustellen. Zu seiner Zeit habe es bei den vier Treffen mit den Spitzen der Bahn vorbereitete Zahlen gegeben. „Wir hatten Kosten und Zeitplan im Griff“, unter seiner Amtsführung war diese Baustelle „Chefsache“. Mit monatlichen Berichten ließ er sich auf dem Laufenden halten und übte nach eigenen Worten so einen gewissen Druck auf alle Projektbeteiligten aus. Und wenn es sein musste, dann schaltete er sich auch selbst ins Geschehen ein. Als Umlanungen bekannt wurden – Bau der U 9 oder der Laimer Umweltschleife – griff er sofort ein, schrieb einen Brief an Bundesverkehrsminister Dobrindt, um klar zu machen, dass es wegen der neuen Planungen zu keiner zeitlichen Verzögerung kommen dürfe. Der seinerzeit avisierte Fertigstellungstermin Mitte der 2020er Jahre sei „nicht verhandelbar“.

Erreicht hat Seehofer mit dem Schreiben: nichts. Der Termin der Fertigstellung rückte in immer weitere Ferne. 2018 wechselte Seehofer in die Bundespolitik, die 2. S-Bahn-Stammstrecke war für ihn kein Thema mehr. Wenige Tage später schloss der Untersuchungsausschuss Stammstrecke mit der Befragung von Seehofers Amtsnachfolger Markus Söder die Zeugeneinvernahme ab.

Dieser schob alle Probleme – aus dem Ruder laufende Kosten und eine erhebliche Zeitverzögerung der Inbetriebnahme des Tunnels – der Bahn in die Schuhe. „Belastbare Zahlen gab es nicht“, gab Söder wiederholt zu Protokoll. Zugleich



Fühlt sich nicht verantwortlich am Desaster der 2. S-Bahn-Stammstrecke: Ministerpräsident Markus Söder, flankiert von Jürgen Baumgärtner (CSU, links im Bild) und Bernhard Pohl (Freie Wähler)

wiegelte er trotz der desaströsen Entwicklung rund um das Tunnelprojekt ab: „Ich sehe keinen Skandal“, schließlich sei es allgemeine Erfahrung, dass große Projekte teuer würden und länger dauerten, als ursprünglich angenommen. Der Tunnelneubau war „ab und zu“ Thema im Kabinett. War er Chefsache wie bei seinem Amtsvorgänger? Nur dann, wenn es etwas zu entscheiden galt. Aber ohne verlässliche Zahlen? Als Maxime galt die Informationsbeschaffung, und die fiel in das Ressort des zuständigen Ministeriums.

Hat Söder selber eingegriffen, um belastbare Zahlen von der Bahn zu bekommen? Seiner Erinnerung nach nicht, das sei „ureigene Sache“ der Fachministerin gewesen. Zudem: Ein energisches Auftreten gegenüber der Bahn bewirke aus seiner Erfahrung nichts. Die Bahn

sei Kritik gewohnt. Er habe sich um andere Dinge kümmern müssen. Es herrschte Corona, da ging es um Leben und Tod, er habe das Land retten müssen.

Nun lagen dem Ausschuss zahlreiche schriftliche Vermerke und Dokumente vor, die nahelegen, dass die Staatskanzlei bereits im Jahr 2020 auf die Dramatik der Kostenexplosion und das in weite Ferne rückende Datum der Fertigstellung aufmerksam gemacht wurde. Aus Vermerken geht weiter hervor, dass das Thema Stammstrecke nicht wohlgefallen (kein „Gewinnerthema“) und eine „dilatatorische“ Behandlung wünschenswert sei. Was heißt eigentlich „dilatatorisch“, wollte Söder wissen, der während seiner Befragung zeitweise Semmel kauend mit vollem Mund sprach. Er ließ sich aufklären, dass damit eine verzögernde Befassung gemeint sei. Die ihm vorgehaltenen Vermerke

kenne er nicht, so Söder. Sie seien nicht Position der Staatskanzlei, sondern sie gäben die Sichtweise des Mitarbeiters wider. „Die These ist Quatsch“, wies er den Verdacht zurück, die Staatskanzlei habe zu Gunsten ihres Chefs und seiner politischen Ambitionen (Kanzlerkandidatur?) Einfluss genommen.

Einen Tag vor Söders Auftritt vor dem Landtagsuntersuchungsausschuss hat der Bund Naturschutz in Bayern nochmals den sofortigen Stopp der Tunnelarbeiten und einen Ausbau des Südrings gefordert. Söder hält an dem Projekt, dem „Jahrbundertbauwerk“, fest. Inge Aures, die für die SPD im Untersuchungsausschuss sitzt, legte in Söders Gegenwart nochmals ein Bekenntnis ihrer Partei zum Tunnelneubau ab.

Wie geht es weiter? Der Untersuchungsausschuss wird die Zeugenaussagen bewerten und einen Abschlussbericht erstellen. Regierungsmehrheit und Opposition kommen wahrscheinlich zu einer

unterschiedlichen Einschätzung der Verantwortlichkeit für die Kostenexplosion, den Zeitplan und für die hinausgezogene Information von Landtag und Öffentlichkeit.

„Die Entscheidung ist von der Politik getroffen worden“, hatte Seehofer vor dem Ausschuss unterstrichen. Auftraggeber des 2. S-Bahntunnels ist das Land Bayern. Damit trägt es eine besondere Verantwortung für einen gut funktionierenden S-Bahnverkehr in München und in der umgebenden Region.

Ab dem Jahr 2008 waren sechs wechselnde Ministerinnen und Minister für das bayerische Verkehrsressort zuständig. Leidtragende des Desasters rund um die 2. S-Bahn-Stammstrecke sind die Fahrgäste der Münchner S-Bahn. Für die hatte Seehofer ein besonderes Lob bereit: „Was die Bevölkerung hinnimmt, muss man mit Dankbarkeit quittieren.“

anb

Volksbegehren

Bayerns Wahlalter auf 16 senken

„Politische Haltung ist keine Frage des Alters“, findet ein überparteiliches Bündnis, hinter dem in seltener Einmütigkeit die Ampelparteien SPD, Bündnis 90/Die GRÜNEN und die FDP stehen (neben Volt und den Jugendorganisationen von Kirchen, Gewerkschaften und Jugendverbänden). Zu den Erstunterzeichnenden gehören Katharina Schulze und Martin Hagen.

Bayern gehört bezüglich 'Wählen mit 16' zu den Schlusslichtern der Bundesrepublik. In elf Bundesländern ist dies bereits Realität: auf Landtags- oder Kommunalebene, zum Teil sogar auf beiden. Dass es trotz der breiten Erprobung zu einem Volksbegehren kommt, hat vor allem mit der Blockadehaltung der konservativen Staatsregierung, unterstützt von ihren Fraktionen (CSU, Freie Wähler) sowie der AfD zu tun.

Bis am 14. Juli 2023 werden Unterschriften gesammelt. Informationen finden sich unter <https://vote-16.de/>

Material und Unterschriftenlisten können unter unterschreiben@vote-16.de angefordert werden.

Kommentar

Die Jugend muss in Zukunft ausbauen, was die Politik von heute anrichtet - Stichwort Klimaerwärmung, Verkehrswesen, Gesundheit oder Soziales. Da ist es nur recht und billig, wenn sie mitreden darf, aktiv!

Ich erinnere mich, wie ich mich als 16-Jährige ärgerte, dass ich auf den harten Ferienjob in einer Gärtnerei Sozialabgaben entrichten musste, aber weder abstimmen noch wählen durfte. Als Wahlhelferin bei den Europawahlen 2019 habe ich beobachtet, wie desorientierte Betagte gleich mehrere Listen einwerfen wollten und mehr als einer Person eingeflüstert wurde, was sie zu tun hätte. Gegen oben gibt es keine Altersbegrenzung, gegen unten unbegrenztes Misstrauen. Das muss sich ändern.

unk

Anzeigen

Anzeigen

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Fotoausstellung im Kunstfoyer

Die Erinnerungsreisen des Patrick Zachmann

„Ist man noch Jude, wenn man seine Religion und Kultur nicht kennt?“

Ab den späten 1970er-Jahren bis Anfang der 1990er-Jahre führte der französische Fotograf Patrick Zachmann (Jahrgang 1955) Recherchen über das Leben von Juden in Frankreich durch und war selbst auf der Suche nach der eigenen Identität. Von Paris bis Marseille, von streng orthodox bis nichtreligiös, von den Textilgroßhändlern im Pariser Sentier-Viertel bis zum letzten Schriftsetzer der kommunistischen Tageszeitung *Naye Presse* in jiddischer Sprache, fing er die unterschiedlichen Facetten des französischen Judentums ein: dies vor dem Hintergrund der antisemitischen Anschläge, die nach dem Zweiten Weltkrieg erstmals wieder in den 1980er-Jahren einsetzten.

In Vorahnung dessen, was bald die „Epoche der Augenzeugen“ genannt werden würde, nahm er 1981 in Jerusalem an der ersten Zusammenkunft von Shoah-Überlebenden aus aller Welt teil.

1985 wurde Patrick Zachmann in die berühmte Fotoagentur Magnum aufgenommen. Parallel machte er zahlreiche Reportagen außerhalb Frankreichs. So führte ihn seine Tätigkeit nach Südafrika, als Nelson Mandela freigelassen wurde; nach

Chile, wo er die ehemaligen Lager für politische Gefangene aufspürte; nach Ruanda, wo er sechs Jahre nach dem Völkermord an den Tutsi Überlebende porträtierte. Im selben Jahr reiste er nach Auschwitz-Birkenau, wo seine Großeltern väterlicherseits ermordet wurden: Als staatenlose polnische Juden waren sie nach dem Ersten Weltkrieg nach Frankreich emigriert und 1942 verhaftet und deportiert worden.

Die Ausstellung, die Direktor Paul Salmons vom *mahJ* (Jüdisches Museum, Paris) gemeinsam mit Patrick Zachmann konzipiert hat, zeigt rund 200 Fotografien, darunter zahlreiche unveröffentlichte Bilder, vom Ende der 1970er-Jahre bis 2015, die der Fotograf mit Kommentaren versehen hat, sowie den Film „La Mémoire de mon père“. Sie offenbart uns einen humanistischen Blick, den die jüdische Erfahrung bereichert und die universellen Fragen von Exil, Verschwinden und Vergessen bestimmen.

Fotografie als Medium der Geschichtsvermittlung

Im Gegensatz zur letzten Ausstellung „Inge Morath“, die ich mit viel Freude und Wiedererkennung durchwandern konnte, lässt mich diese Ausstellung betroffen, nach-

denklich und auch ratlos zurück. Viele der historischen Ereignisse, die diese Ausstellung zeigt, habe ich bewusst erlebt. Die Ausstellung zeigt die negativen, fürchterlichen Seiten unserer jüngeren Geschichte. Die Fotografien aus Auschwitz-Birkenau, die Bilder vom Völkermord an den Tutsi im Jahr 1994, vor allem eine Serie mit zirka 10 überlebenden Tutsi, in menschlicher Originalgröße, lassen mich zutiefst erschüttert zurück. Der Staatsstreich vom 11. September 1973 in Chile hat meine Generation tief geprägt. Er stand für das nicht Hinnehmbare: den Sieg des Schreckens, der Barbarei und des Faschismus.



Mémorial de Yad Vashem, Jérusalem, 1981 Patrick Zachmann /Magnum Photos

Diese Ausstellung visualisiert jüngere Geschichte. Bewusst und unbewusst bekommen wir einen großen Teil unserer Informationen durch die Fotografie, die in den Zeitungen und Zeitschriften, in Literatur und Lehrbüchern, im Fernsehen, in den Dokumentar- und Spielfilmen präsentiert wird.

wsb

Patrick Zachmann Voyages de memoire | Erinnerungsreisen 26.05. - 20.08.2023
Versicherungskammer Kulturstiftung Kunstfoyer | Maximilianstr. 53 | 80538 München
www.versicherungskammer-kulturstiftung.de



Les crématoires, Auschwitz, 2000 Patrick Zachmann /Magnum Photos



Patrick Zachmann, 2019

Courtesy Patrick Zachmann



Gala, Salle Gaveau, Paris, 1981 Patrick Zachmann /Magnum Photos

Berichtigung

In der Juni-Ausgabe berichteten wir über die Bürgerversammlung in der Au im Mai. Dabei ist uns ein Fehler unterlaufen. Wir hatten geschrieben, dass der Antrag von Trixi Obermaier von der Bürgerversammlung angenommen wurde. Das ist falsch. Die Ladenbesitzerin hatte gefordert, die Bemühungen um eine Fußgängerzone in der Weißenburger Straße einzustellen und lediglich eine Einbahnstraßenregelung einzuführen. Dieser Antrag fand aber unter den Auer Bürgern keine Mehrheit, ebensowenig wie der Antrag von Paul Staffler, der forderte, die Weißenburger Straße nicht in eine Fußgängerzone umzuwandeln.

Markus Wagner

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO
RA 92.4
RADIO

Wettkampf auf dem Bordeauxplatz

Boule in Theorie und Praxis

In schwachen Momenten denke ich mir ganz heimlich, dass mir die digitalen Zeiten echt gestohlen bleiben können, weil: früher ging's doch auch irgendwie. Und heute glotzen alle in ihr Händi und haben Stöpsel in den Ohren, wollen alle so aussehen wie Pamela Reif, schenken Google ihre Privatfotos und stehlen sich gegenseitig die Zeit mit läppischen Bildchen und Filmchen, müssen sich am Computer selbst verwalten und mit KI um authentische Texte konkurrieren, und es wird nie wieder anders sein, nie wieder: Bücher und Zeitungen werden verschwinden, kein Stochern mehr im Ungefähren, keine Fragen nach dem Weg und das kleine Gespräch drum herum (außer jemand ist zu verpeilt, um Google Maps zu benutzen). Und dann muss ich zugeben, dass es eine Ausnahme in der Internet-Welt gibt, auf die ich tatsächlich ungern verzichten würde, nämlich Wikipedia. Auch zu schwierigen und kontrovers diskutierten Themen finden sich ausgewogene und fundierte Artikel, auf die man zugreifen kann, ohne unterm Schreiben aufstehen und sich nach dem Brockhaus im obersten Regal strecken zu müssen, das Alphabet vor sich hinhinmurmelt und von Staubwolken umnebelt; schließlich fluchend, weil das Lexikon eigentlich doch schon wieder zu alt ist mit seiner Auflage von vor zehn Jahren. Die Hieb- und Stichfestigkeit der einzelnen Wikipedia-Einträge will ich als nicht ganz bildungs-, aber total wissenschaftsferne Autorin hier nicht diskutieren und darüber hinaus wollte ich auch gar nicht zugeben, dass sich meine bescheidenen Recherchen in den letzten Jahren im Wesentlichen aus Wikipedia-Artikeln speisen... aber wie auch immer, als Einleitung für das nun folgende Thema kann ich Ihnen fangfrisch aus Wikipedia präsentieren, dass Vorläufer des bekannten und beliebten Boulespiels bereits in der Antike praktiziert wurden: Man warf damals mit Steinkugeln nach einem Ziegelstein, und wer getrof-

fen hatte, durfte sich vom Verlierer auf den Schultern in ein nicht näher bezeichnetes Ziel tragen lassen!

Im Laufe der Jahrtausende haben sich die Spielregeln etwas verfeinert, allerdings kann man sie immer noch jedem Hirschen in fünf Minuten erklären (kleine Holzkugel ca. zehn Meter in die Gegend werfen, fette Metallkugel möglichst nah dran, die Partei mit größerer Entfernung von kleiner Holzkugel spielt, wer näher dran ist, kriegt Punkt, wenn mehrere näher dran, so viele Punkte wie Kugeln). Der zweite große Sympathiefaktor des Boulespiels speist sich aus dem Bild tiefenentspannter Südfrauzosen, die hemsärmelig, mit Baskenmützen auf dem Grauhaar und der Gauloise unter dem *moustache* auf staubigen, von Platanen verschatteten Stadtplätzen die *boules* aneinander klackern lassen und sich schon auf den *pastis* danach freuen. Die dem lieben Herrgott den Tag stehlen und dem Bruttosozialprodukt die Arbeitsleistung. So wären wir auch gern!

Zum Glück haben wir wenigstens den Bordeauxplatz, neuerdings mit Weinstock, und den SPD-Ortsverein. Haidhausen, und dort immer wieder mal ein Bouleturnier ausgerichtet. Also, die Baskenmütze aufgesetzt, die zerkratzten und rostigen Boulekugeln aus dem Keller hervorgekramt und nichts wie hin. So weit ist alles ganz anheimelnd: Beim roten SPD-Stand gibt es Kaffee, Kuchen und Wasser, der Ortsverein ist weitgehend vollzählig und hat noch ein bisschen Prominenz mitgebracht, wir erwähnen hier nur den Landtagskandidaten Alexander Friedrich und den Bezirkstagskandidaten Marko Poggenpohl. Als bald haben sich sechzehn Teams à zwei Leute beim Spielleiter gemeldet, mit lustigen Namen natürlich, dann starten in der ersten Runde acht Wettkämpfe auf den Wegen rund um den Bordeauxplatz. Die Haidhauser Nachrichten sind gleich mit zwei Teams vertreten, die sich mit der Selbstbenennung besonders große Mühe gege-

ben haben: HN1 und HN2 heißen sie. HN1 hat es gleich mit den beiden o.g. Granden der anstehenden Wahlen zu tun, und während sie ihre ersten Kugeln weiträumig um das *cochonnet* (kleine Holzkugel, auch Schweinchen genannt) platzieren und sich unauffällig bei den anderen Combattanten umschauen, wird ihnen klar, in welche Gruppen sich die Turnierteilnehmer*innen aufteilen lassen: Da gibt es die SPDler, die die Geselligkeit unter ihresgleichen suchen und im Herbst bei der Landtagswahl nicht völlig unterirdisch abschneiden möchten. Dann gibt es Haidhauser Sympathisanten, nicht unbedingt mit der SPD, aber doch zumindest mit den Leuten vom BA und vom Ortsverein; beide Gruppen sind völlige Dilettanten, was Boule betrifft. Die dritte Gruppe hingegen hat weder mit der SPD noch mit Haidhausen irgendwas zu tun, denn sie verbringt ihre Freizeit ausschließlich im Hofgarten und spielt Boule, trainiert Boule, kämpft Boule. Sie nennen blitzblanke Kugeln ihr eigen, die sie nach jedem Durchgang mit magnetbewehrten Leinen vom Boden schweben lassen und sie dann zärtlich mit weichen Tüchern polieren. Sie haben aufklappbare Kreise mitgebracht, die genau die vorgeschriebenen 50 Zentimeter Durchmesser aufweisen, innerhalb derer der/die Spieler*in sich beim Abwurf aufhalten darf. Sie peilen ihr Ziel über den ausgestreckten Arm an, gehen dann fast bis zum Boden in die Hocke und werfen, rollen, legen oder zerstören mit zusammengekniffenen Augen.

Die Profis funkeln ihre Gegner*innen misstrauisch an, denn sie wollen nur eins: das Turnier gewinnen! Und das wäre einem jeden dieser Profi-Teams möglich, gäbe es nicht eine fatale Unwägbarkeit: den Boden! Die Wege auf dem Bordeauxplatz wirken auf den ersten Blick hell, gerade und fein gekiest. Doch der Profi sieht sofort, was der Laie spätestens beim dritten missratenen Wurf spürt: Im feinen Kies befinden sich nicht ganz so feine



Das Team ChriDi (im Bild links) musste sich im Finale dem Team St.Bouli geschlagen geben. Foto: Pit Martl

Steinchen mit scharfen Kanten, von denen die Kugel einfach seitlich wegspringt. Außerdem gibt es sanfte Wellen, die die Kugeln vorzeitig stoppen oder sinnlos beschleunigen. Man muss also gar nicht total unfähig sein, um ans Schweinchen einfach nicht richtig ranzukommen. Umgekehrt gelingt auch einem unbekümmerten Adabei eine plötzliche Nähe zum Schweinchen, an der die Gegner*innen mit noch so dringenden Zerstörungswürfen nichts mehr ändern können. Und also gelingt es Rupfi und seinem Partner tatsächlich, die Vorjahressieger in der ersten Runde niederzuringen. Hut ab!

Das Team HN 1 hingegen ringt ziemlich lange mit den SPDlern und muss immer wieder ganze Meter zwischen den Kugeln und dem Schweinchen abmessen, um zu bestimmen, wer jetzt dran ist. Erst ganz allmählich legen die vier ein wenig an Treffsicherheit zu, schließlich gewinnt Team HN 1 durch pures plötzliches Glück. Team HN 2 scheidet schon in der ersten Runde aus.

Team HN 1 schreitet siegessicher zum Spielleiter, um sich erneut SPDler zuweisen zu lassen, die mehr Politik als Präzision auf dem Boulefeld im Kopf haben, aber dieses Mal hat das Team Pech. Es stehen uns zwei Vollprofis in Gestalt eines Paares gegenüber: maßgeformte blitzende Kugeln, das Poliertuch in der Hosentasche, den Faltkreis drohend in der Hand. Schon beim ersten Spiel zerstören sie unsere zarte Annäherung ans Schweinchen so nachhaltig, dass alle relevanten Kugeln in den Tram-bahnschienen liegen. Da wir so unbekümmert und die Vollprofis so finster entschlossen sind, sich von uns Vollpfosten nicht aus der zweiten Runde kicken zu lassen, kracht es auf dem Spielfeld immer wieder gewaltig. Und irgendwann hätten wir sie fast gehabt, das kam so: Sie

hatten eine ihrer Kugeln so nah ans Schweinchen gelegt, dass wir einfach nichts machen konnten, außer unsere Kugeln eine nach der anderen zu verballern, bis vier unsrige auch relativ nah am Ziel lagen, aber eben nicht nah genug. Dann waren die anderen dran, und im Ehrgeiz, uns durch weitere Treffer zu demütigen, schossen sie aus Versehen ihre eigene Kugel vom Schweinchen weg. Wo dann nur noch unsere Kugeln lagen, vier Stück. Vier Punkte. Der Siegerzahl von zehn Punkten damit verdammt nah. Team HN 1 grinst sich an, fast schwachsinnig vor Freude. Die anderen aber ziehen all ihr Können, ihre Präzision, ihren rasenden Willen zusammen, sie polieren, zielen, gehen in die Knie und kneifen ihre Augen zu tückischen Schlitzern und schaffen es tatsächlich, eine ihrer noch zahlreichen Kugeln wieder genau da ans Schweinchen zu legen, wo vorher die weggeschossene lag, und gewinnen damit den einen Punkt, der ihnen zum Sieg noch fehlte.

Das Turnier haben sie am Ende dann doch nicht gewonnen, sondern ein anderes Profiteam.

Man möchte nicht missgünstig sein, nein, nein, nur hatten wir möglicherweise und insgesamt einfach mehr Spaß an diesem Tag.

Und zum Schluss noch eine Erkenntnis aus dem Wikipedia-Eintrag übers Boulespielen: Hüten Sie sich vor sehr alten Boulekugeln unbekannter Provenienz! Sie könnten auf dem Spielfeld explodieren. Billige Boulekugeln wurden früher mit Mörtel gefüllt und mit dem Metall nur umhüllt. Dann rostet das Metall allmählich, der Mörtel entwickelt ungete Gase, jemand gibt mit einem destruktiven Wurf den letzten Kick, und peng! Gibt einen Punkt Abzug.

kat



Landtagsvizepräsident Markus Rinderspacher (3.v.l.)misst sich mit dem abgefeimten Team HN 2 – erfolgreich, wie sich alsbald herausstellt! Foto: Pit Martl

Rechtsstaat in Gefahr

Fortsetzung von Seite 1

Demnächst auf der Liste der geächteten Waffen in Bayern

Noch haarsträubender ist die Meldung aber in Bezug auf die Ausgaben der Vereinigung. Anscheinend waren für die Ermittler keine große Nachforschungen oder gar V-Leute nötig, um herauszufinden, was die Bande mit ihren erbeuteten Millionen so alles anstellt. Denn peinlicherweise wurden alle relevanten Details von der Gruppe selbst bekannt gegeben, und zwar in einem eigens dafür veröffentlichten „Transparenzbericht“. Und darin fand man natürlich keinerlei Hinweise auf Luxuswagen, Waffenhandel oder Schaumpartys, sondern wenig überraschend wieder genau das, was man eigentlich erwartet hätte: das bisschen Geld wurde eben für den Kauf von Sekundenkleber, Warnwesten und was sie sonst so brauchen verwendet. Vielleicht haben sie sich mal eine gebundene Ausgabe des letzten IPCC-Reports gegönnt – berichtenswert ist das alles jedenfalls nicht. Im Gegenteil, merkwürdig ist hier eigentlich nur die Tatsache, dass die bayerische Justiz sich überhaupt mit derlei Warnwestenträger*innen und Transparenzberichter*innen beschäftigt – statt mit den eigentlichen Gefährdern in unserer Gesellschaft. Aber damit nicht genug: Laut Bericht gab die Letzte Generation unter „Weiterbildung und Resilienz“ noch gut 10.000 Euro für „Presse-Trainings, Seminare gegen Burnout und Meditation“ aus. Man muss es sich wirklich nochmal vor Augen

führen: In der heutigen Bundesrepublik Deutschland werden also hunderte von Polizisten in voller Montur losgeschickt, um Hausdurchsuchungen bei Menschen durchzuführen, die *Burnout-Seminare* besuchen. So was hätte nicht mal Gerhard Polt sich ausdenken können.

Übrigens war es für die Beamten wohl auch relativ einfach, an die Adressen der entsprechenden Privatwohnungen zu kommen. Denn schon Anfang des Jahres hatten sich ganze 1.332 Mitglieder der



Generalstaatsanwaltschaft
München
Bayerische Zentralstelle zur
Bekämpfung von Extremismus
und Terrorismus (ZET)



Bayerisches
Landeskriminalamt



Die Homepage der „Letzten Generation“ wurde im Auftrag der Generalstaatsanwaltschaft München - Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) - durch das Bayerische Landeskriminalamt beschlagnahmt.

**Die Letzte Generation stellt eine kriminelle Vereinigung gemäß § 129 StGB dar!
(Achtung: Spenden an die Letzte Generation stellen mithin ein strafbares Unterstützen der kriminellen Vereinigung dar!)**

The homepage of the „Letzte Generation“ has been seized by the Bavarian State Criminal Police Office (BLKA) on behalf of Attorney General's Office in Munich.

The „Letzte Generation“ represents a criminal organization according to § 129 of the German Criminal Code (StGB).
(Attention: Donations to the „Letzte Generation“ constitute

Gruppe offenbar selbst bei der Staatsanwaltschaft Neuruppin angezeigt. Laut der damaligen Pressemeldung wollten sie damit „die vollständige Prüfung des Vorwurfs der Bildung einer kriminellen Vereinigung beschleunigen“, denn sie gingen davon aus, „dass Grundgesetz, Menschenrechte und auch das Strafgesetzbuch auf ihrer Seite“ seien. Dem ist nichts hinzuzufügen: vor solchen Menschen kann man sich eigentlich nur verneigen – und sich für unsere Justizbehörden eigentlich nur schämen.

Christopher Hamacher

Vorverurteilung mit Ausrufezeichen: die Generalstaatsanwaltschaft München klärt auf

OMAS
GEGEN
RECHTS

nicht schweigen

- Die Kampagne

Ein Film von Manuela Serafim

12 MÜNCHNER OMAS
ENGAGIEREN SICH FÜR
GELEBTE DEMOKRATIE
UND KÄMPFEN GEGEN DEN
RECHTSRUCK IN DEUTSCHLAND.
„ALT SEIN HEIßT NICHT
STUMM SEIN“ –
SCHWEIGEN IST KEINE
OPTION!

Filmpremiere
Dienstag, 18.07.2023
19.30 Uhr

Münchner Volkshochschule,
Bildungszentrum „Einstein 28“,
Einsteinstr. 28, Haus A
großer Vortragssaal
Anmeldung erbeten unter
Kursnummer Q170010
Tel.: (089) 48006-6239 oder
online www.mvhs.de

Termine und Informationen unter
www.mein-videoportrait.de

© München, 2023

Unsere Generation hat verloren

Alles ist so gekommen
wie wir es immer schon gewusst haben.
Na klar, wer sind wir denn.
Nur glauben wollte es ja niemand,
außer wir selber, aber wer sonst nahm uns zur Kenntnis.
So bleibt uns nichts anderes
als alles schon zu wissen,
bevor es die anderen merken.
Die aber wussten es ja auch schon besser,
aber wir haben denen nie zugehört.
Warum auch.
Vielleicht wäre es für uns besser gewesen,
wir hätten uns weniger vertraut.

(nach einer Canzone von Giorgio Gaber)
Carl Wilhelm Macke

Anzeigen

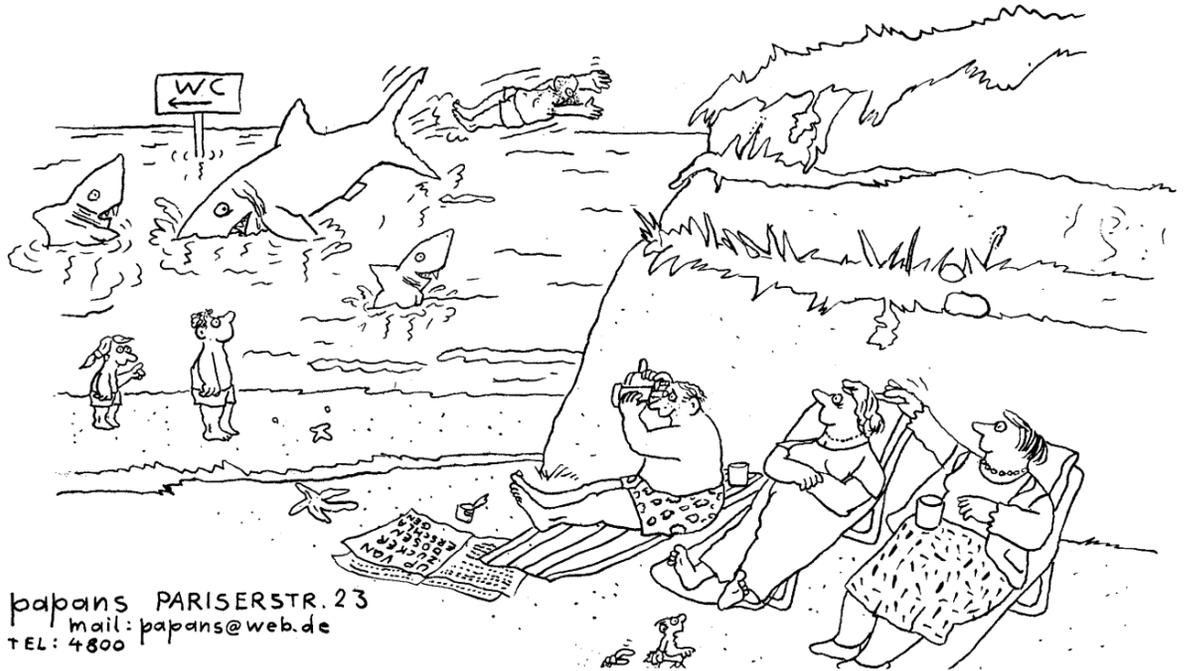
Tabak- u.
Getränkelaß 'l



Familie Busch
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Tauchgang

Im Meer der Unwägbarkeiten
 kamen mit einem Mal
 ragende Flossen mächtiger Haie
 frontal auf mich zugeschossen.
 Hatten die Raubfische Lust,
 mich zu entdecken? Ja oder Nein?
 Befallen von panischen Schrecken
 und höchst angstvollen Regungen,
 drängten sich mir Überlegungen auf:
 durft' es denn überhaupt sein,
 dass ich, als total Unbefugter,
 mich hier befinde?
 Sicherlich stört man in einem Habitat,
 in das man keinesfalls hingehört!
 Was also tat ich in dieser mir fremden Welt?
 Gab's dafür statthafte Gründe?
 Nicht von ungefähr wär jetzt ein Biss
 ganz gewiss wenig gelinde!
 Dann hat mich einer von ihnen verschluckt,
 - zum Glück, ohne zu kauen!
 Mein Leben bäumte sich auf,
 ich schrie instinktiv: „ ... speie! „
 und glatt hat der Hai mich
 direkt wieder ausgespuckt,
 (er schien solcher Beute wohl nicht zu trauen,
 verabscheute Eindringlinge, oder war satt).
 Spontan konnt' ich mich freuen,
 habe natürlich, man mag mir verzeihen,
 Zonen, in denen die Haie wohnen
 nach dieser Erfahrung nie wieder aufgesucht.



papans PARISERSTR. 23
 mail: papans@web.de
 TEL: 4800



Alter Stand, neuer Inhalt: In ein Marktstandl auf dem Wiener Platz ist im Juni der Verlag „Sorry Press“ eingezogen. Interessierte können bis Ende April 2024 in der Verlagsproduktion stöbern. Es wird auch Lesungen aus den Werken anderer Verlage geben. Öffnungszeiten Mi-Fr 17.00-19.00, Sa 13.00-19.00 Uhr.

(up)

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

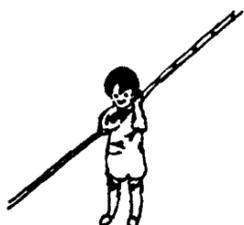
Wörthstraße 8
 81667 München
 Tel. 089/4483251

www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
 Di -- Fr 10:00 -- 18:30 Uhr
 Sa 10:00 -- 16:00 Uhr

GRIECHISCH
 ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
 Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
 (S-Bahn Rosenheimer Platz)
 Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der
 Sinne und des Geistes.
 Geist und Sinne fragen nach
 Substanz.
 Substanz und Schein vermengen sich.
 Notwendig ist die rechte Wahl.
 Auswahl gründet im Trennen.
 Dieses von Jenem.
 Nach Kriterien.
 Engagement,
 Erfahrung,
 Wissen,
 Ethos.

Grenzgänger – Wein & Café
 Wörthstr. 18
 81667 München
 Tel. 089/48 07 331
 www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
 hausgemachte
 Wurst Fleisch
 erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
 Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
 Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77
 81667 München
 Mo-Fr 11.30-24.00
 Sa, So 10.00-24.00
 Tel. 089/4470564
 Fax 089/6887452

• Drehleier

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42.
Beginn: Di-So 20 h,
Mo 19:30 h
Einlass: Di-So 18:30 h,
Mo 18 h

Lehrer haben Freizeit
Acapella
Sa 1.7.

Tatwort Improvisations-
theater
Improshow
So 2.9./16./23./30.7.

Notenlos
Das Wunschkonzert der
Extraklasse
Di 4.7. + Fr 28.7.

The Filly Follies Velvet
Voyage: Münchner
Geschichten
Burlesque
Fr/Sa 7./8.7.

Vintage Dance Studio
Show 2023
Fr/Sa 14./15.7.

Heute Abend: LOLA
BLAU

Musical für eine Schau-
spielerin von Georg
Kreisler mit Désirée von
Delft (Lola Blau) und An-
na Heller (Klavier)
Do 20.7.

Zur Hölle mit den Anderen
mit Jenny Löffler, Max Be-
ier, Désirée von Delft und
Sandro Kirtzel aus
"Sturm der Liebe"
Fr/Sa 21./22.7.

TaTwort
Improvisationstheater
FreeStyleShow
Mo 24.7.

• Das kleine

VerWunderLand
Varieté vor der Haustür
am Bordeauxplatz
Sa 29.7.

• Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 - 12 h +
Mi/Do 17- 19 h

Stadtlandschaften
Ausstellung mit Werken
von Gerhard Prokop bis
So 9.7.

Die quadratische Heimat
Ausstellung mit Werke von
Ichiro Kojima bis 13.8.
Eröffnung: Di 11.7., 19 -
21 h

Führungen mit Johann Baier:
Von der Ludwigsbrücke in
die Au, vom Auer Mühl-
bach zur Corneliusbrücke
Treffpunkt Eingang Mül-
ler'sches Volksbad
Fr 21.7., 14:60 h

Vom Wiener Platz zum
Herbergsviertel an der
Preysingstraße
Treffpunkt: Brunnen Wie-
ner Platz
So 16.7., 14:30 h

Anzeigen

• Pfarrsaal
St. Johannes

Preysingplatz 9
Sommerfest
So 16.7. ab 10 h

• Hinterhofflohnmarkt
Untere Auf/Giesing
Sa 15.7., 10 - 16 h



• Freies Musikzentrum

Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 - 0

Art of Duo

Two's Company, Three's a
Crowd. Johannes Faber
trumpet, piano, vocals,
Manolo Diaz bass
So 16.7., 20 h

Jazzprojekt Jam Session
mit Teilnehmenden des
Blues-Workshops und
Johannes Faber
Sa 15.7., 20 h

Jazzprojekt in Concert
New Talents on Stage
Gruppe 1
Sa 8.7., 20 h

Gruppe 2
So 9.7., 20 h

All that music

Teilnehmende der Ges-
angs- und Instrumental-
kurse zeigen ihr Können
auf der Bühne.
Sa 22.7., 20 h

House of Rhythm

Die Absolvent:innen der
Fortbildung zum/zur
Rhythustrainer:in zeig-
en ihre selbst erarbeiteten,
unterhaltsamen und
groovigen Rhythmus-
und Trommelperfor-
mances.
So 23.7., 17 h

• Giftmobil

steht am Montag, den 24.7.
von
9 - 10 Uhr am
Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am **Wei-**
ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am
Preysingplatz

• Auer Jakobidult
auf dem Mariahilfplatz
Sa 29.7.-So 6.8., 10-20 h

• Stattdessen Mün-
chen

Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30
Haidhausen - Mein Viertel
Geschichte und Geschich-
ten aus erster Hand.
Treffpunkt: U-Bahn-
Häuschen Max-Weber-
Platz
Sa 15.7., 16 h

Vom gachen Steig zum
Friedensengel
Wandertour durch die
Isaranlagen. Treffpunkt
„Blaue Niveadose“ am
Gasteig
Sa 29.7., 14 h

• Müllfrei-Meile
Müllvermeidung auf dem
Pariser Platz

und allen davon abgehen-
den Straßen. Veranstal-
tet von rehab republic
und der Stadt München.
Das ausführliche Pro-
gramm und Mitmach-
Möglichkeiten unter
www.muellfrei-meile.de.
Sa 1. - So 23.7.

• Bildungszentrum

Einsteinstr. 28
Tel: 48006-6552
Bitte anmelden!
nicht schweigen
Film über die Kampagne
der Omas gegen Rechts.
Regie: Manuela Serafim,
Dtl. 2023, 60 Min.
Q170010.
Di 18.7., 19:30 - 21:30 h

The Happy Worker
Film über schöne neue
Arbeitswelten. Finnland
2022. OmeU. Q249324
Do 20.7., 18 h

Selbst und andere
Die Entwicklung prosozia-
len Verhaltens in der frü-
hen Kindheit. Vortrag.
Q171036
Do 6.7., 10:15 h

Die Wunderkammer der
exzentrischen Küche
Kulinarische Buchpräsen-
tation. Lesung. Q244030
Mi 5.7., 19 h

Vegane Bowls to go
Gesunde Schlüsselchen
für unterwegs. Q380270
Mi 5.7., 18 - 22 h

Vegane Snacks für eine
gesunde Pause
Q380250
Do 6.7., 17 - 21 h

Sphinx, Sirene, Kentaur
Vortrag über Mischwesen
in der griechisch-
römischen Antike.
Mo 24.7., 18 - 19:30 h

Francis Bacon - bis
Mensch und Tier ver-
schwimmen
Vortrag. Q217100
Mo 3.7., 18 - 19:30 h

Ein Kojote in New York,
ein Windhund auf der do-
cumenta
Kunstaktionen von Joseph
Beuys und Pierre
Huyghe. Vortrag.
Q217115
Mo 31.7., 18 - 19:30 h

Atatürks revolutionäre
Umgestaltung
Vortrag. Q110664
Mi 5.7., 20 - 21:30 h

Frieden in der Heimat -
Frieden in der Welt
Vortrag. Außenpolitik unter
und nach Atatürk.
Q110666
Mi 12.7., 20 - 21:30 h

Die Wahlen vom 18. Juni:
Wie geht es in der Türkei
weiter. Vortrag. Q110668
Mi 19.7., 20 - 21:30 h

Was ist Faschismus?
Vortrag. Q110830
Mi 5.7., 18 - 19:30 h

Faschismus in Italien
(1919-1945)
Vortrag. Q110832
Mi 12.7., 18 - 19:30 h

Faschismus in Europa
(1919-1945)
Vortrag. Q110834
Mi 19.7., 18 - 19:30 h

Faschismus nach 1945
Vortrag. Q110836
Mi 26.7., 18 - 19:30 h

• Alten- und Service
Zentrum Haidhausen

Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40
Bitte anmelden
Kulturnachmittag. Das
Hallo Projekt
Sa 8.7., 14 - 16 h

Multikultureller Abend
Das Hallo Projekt
Mo 10.7., 18:30-20:30 h

Chinesischer Turm
Stadtspaziergang
Do 13.7., 11 - 14:30 h

Bestattungsvorsorge
Vortrag
Fr 14.7., 10 - 11:30 h

Reden über Migration
Mo 17.7., 16:30-18:30 h

ASZ Sommerfest
Do 20.7., 14 - 20 h

MittagsMiteinander
Kantine der Kath. Stif-
tungshochschule
Do 27.7., 11:30 - 13 h

Besuch im Kompeten-
zentrum Barrierefreies
Wohnen
Do 27.7., 12:45 - 17 h

Moor treten: Bad
Kohlgrub
Wandern mit dem ASZ.
Nur mit Anmeldung
0173/6928406. Hbf.
München, Gleis 26
Sa 15.7., 8:15 h

• HEI - Haus der
Eigenarbeit
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Repair Café
So 16.7., 13 - 17 h

• Münchner

Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2109. Lesung:
9. Lesung für die Teilneh-
me am Finale des 30.
Haidhauser Werkstatt-
preises
Fr 7.7., 19:30 - 22 h

2110. Lesung:
Ruth Gisela Gross liest
aus ihrem zweiten Fami-
lienroman „In meines Va-
ters Haus“
Fr 14.7., 19:30 - 22 h

2111. Lesung:
Mae Ludwig liest zwei Ge-
schichten aus ihrem
Kreis mit Kreuz-Zyklus.
Fr 21.7., 19:30 - 22 h

2112. Lesung:
Bunter Abend. Autor:innen
können spontan und ohne
Vorankündigung ihre
Texte lesen und einem
neugierigen Publikum
vorstellen.
Fr 28.7., 19:30 - 22 h

• Münchner

Volkshochschule
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
Telefon 480 06 - 239
Führungen bitte anmelden!

Ein Schreinermeister und
sein Kobold
Filmkulisse München -
Drehorte in Haidhausen.
Q121404
Sa 1.7., 14 - 16 h

Haidhauser Straßenna-
men und ihre Geschich-
te(n)
Q121550. Treffpunkt Mai-
baum Wiener Platz
So 9.7., 11 - 13 h

• Haidhauser Kultur-
sonntag

Johannisplatz
So 2.7., 13 - 22 h

• s i a f e. v.
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50

Café mit offenem Kinder-
zimmer
für Frauen mit Babys und
Kleinkindern
di 9:30 - 12 h und 14 - 16
h, do 14 - 16 h

Vorkindergartengruppe
für Kinder von 2-3 J. An-
meldung erforderlich.
mi 14:45 - 16:45 h oder
fr 10 - 12 h

Frühstück für alleinerzie-
hende Frauen
Anmeldung bis 5.7.
Fr 7.7., 10 - 12 h

Treff für Kinder und Ju-
gendliche von Alleiner-
ziehenden
Anmeldung bis 5.7.
Sa 8.7., 10 - 12 h

Treff für alleinerziehende
Frauen
Anmeldung bis 12.7.
Sa 15.7., 14:30 - 16:30 h

BEGEGNUNGEN

In unserem Jubiläumsjahr können Sie **jeden**
Freitag von 9.30 bis 10.00 Uhr im BISS-Büro
in der Metzstraße 29 mit einer/einem unserer
rund 100 Verkäuferinnen und Verkäufer ins
Gespräch kommen. Schauen Sie einfach ohne
Anmeldung vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**



MÜNCHEN
MIT

BISS

Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von
Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren
Sie alles über unsere Arbeit und unser
Netzwerk. Lernen Sie das soziale Pro-
jekt Dynamo Fahrradservice kennen
und besuchen Sie das Grab der BISS-
Verkäufer sowie das Mausoleum un-
seres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro,
Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim
des Katholischen Männerfürsorge-
vereins und gewinnen Sie Einblick in
das Leben seiner Bewohner. Erfahren
Sie in einer der folgenden sozialen
Einrichtungen wie La Silhouette, Clea-
ringhaus, Wohnprojekt des Projekte-
vereins, Teestube Kontaktee oder BISS
mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt,
Franziskanerstraße 8
Dauer: 2 Stunden

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE
DER STADT

Führung III: Brot und Suppe,
Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden
die Gegensätze zwischen Arm und
Reich besonders deutlich. In der Bahn-
hofsmission und im Kloster St. Bonifaz
lernen Sie wichtige Anlaufstellen
für arme und obdachlose Menschen
kennen. Im alkoholfreien Treff in der
Dachauer Straße stellt Ihnen der Club
29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang
Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden

Die Führung I findet in der Regel
dienstags und Führung II donnerstags
jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Grup-
pen können zusätzliche Termine ver-
einbart werden. Die Führungen finden
vorerst nur in den Außenbereichen
statt. Bitte melden Sie sich vorher an.
(I: 4.7.; II: 27.7.)

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßig: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßig: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von
Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an
stadtfoehrung@biss-magazin.de
oder 0151 26793066



HN-Leserin in aller Welt. Brigitte in Tokio.

Anzeigen

St. Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde
und Homöopathie
für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Drag-Lesung für Kinder in Bogenhausen

Skandal im Nobelbezirk

Unter dem Motto „Hände weg von unseren Kindern!“ hatte die AfD Anfang des Monats zu einem Protest gegen die Stadtbibliothek Bogenhausen aufgerufen. Anlass war eine Buchvorstellung von Kinderbüchern zum Thema Genderrollen, vorgelesen durch zwei Drag-Künstler:innen. Der Protest blieb

erfreulicherweise erfolglos – es erschienen weit mehr Menschen, um die Lesung zu verteidigen – aber die große Polizeipräsenz und der ganze Medienrummel um eine einfache Kinderbuchlesung waren für uns Gründe genug, ein paar Fotoimpressionen von der Veranstaltung zu sammeln.

Christopher Hamacher



V.l.n.r.: „Drag King“ Eric BigClit, „Drag Queen“ Vicky Voyage, und Leiter der Stadtbibliothek Dr. Arne Ackermann. Aus Sicherheitsgründen wurde die Pressekonferenz in einen geschlossenen Raum im 1. OG verlegt, denn im Vorfeld wurden Morddrohungen wie „hoffentlich habt Ihr kugelsichere Fensterscheiben!“ übermittelt.



Es erschienen etwa fünf Mal so viele Menschen zur Gegendemonstration. Ca. 200 Polizisten waren vor Ort, um die beiden Lager auseinanderzuhalten.



Innerhalb wie außerhalb der Bibliothek waren die Verhältnissen ähnlich.



Mitte Juni nun der offizielle Auftakt des Projekts "aqt – autoreduzierte Quartiere für eine lebenswerte Stadt" in der Kolumbusstraße. Gemeinsam mit - laut den Projektleitern ca. 800 Anwohner*innen und Passant*innen - habe man dies einen ganzen Samstag lang gefeiert – begleitet von lokalen Musiker*innen und Künstler*innen.

„Es braucht eine Neuverteilung des öffentlichen Raums; viel Luft nach oben für eine deutlich effizientere Nutzung des Autos – das geht mit weniger Autos und mit weniger Autos abstellen im öffentlichen Raum!“ – Georg Dunkel, Mobilitätsreferent der Landeshauptstadt München

„Der Anfang einer echten Verkehrswende München!“ – Jörg Spengler, Bezirksausschuss Vorsitzender



Auch manche AfDler:innen haben sich für die Lesung fantasievoll kostümiert.

Anzeigen

Anzeigen

Ein bisschen Magier bin ich schon...

Otfried Preußlers Erzählwelten

Ausstellung – Eintritt frei

21.07. bis 12.11.2023
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
Hochstraße 8-10, München



SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

www.sudetendeutsches-museum.de




Trägerin und Betreiberin des Sudeten-deutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Das Sudeten-deutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

In Kooperation mit





Illustrationen © Phantasmagorica Verlag, Stuttgart

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



MHM
Mietberater München
Münchener Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Weißenburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Johannisnacht des BA

Ein Dankeschön für Engagement im Viertel



Jörg Spengler und Lena Sterzer ehren Adelheid Dietz-Will für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Münchner und Haidhauser Lokalpolitik. Foto: Pit Martl

Auf dem Johannisfest im Hofbräukeller hat der Bezirksausschuss Au/ Haidhausen Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen eingeladen, die sich um das soziale Miteinander im Viertel verdient gemacht haben, und zwischen den Gängen des veganen Menüs wurden einige Initiativen und Einzelpersonen zum Klang eines Geigenduos offiziell geehrt. Zunächst wurde den BA-Mitgliedern gedankt, die seit der letzten Feierlichkeit dieser Art aus dem BA ausgeschieden sind. Und es wurde der verstorbenen BA-Mitglieder gedacht, Werner Walter (Grüne) und Heinz-Peter Meyer (SPD). Zur Freude aller Beteiligten konnte nach langer Corona-Zeit endlich auch eine feierliche Würdigung der ehemaligen langjährigen Bezirksausschuss-Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will stattfinden, die über Jahrzehnte die Stadtteilpolitik entscheidend prägte.

Bereits 1972 war sie in die SPD eingetreten, von 1989 bis 2002 gehörte sie dem Münchner Stadtrat an und von 1980 bis 2020 war sie im Bezirksausschuss Au/Haidhausen tätig, von 2000 an als Bezirksausschussvorsitzende. In dieser Zeit trug die Landschaftsarchitektin viel dazu bei, das Viertel grüner zu machen und den Autoverkehr zurückzudrängen, wie es beispielsweise mit der Fußgängerzone am Genova-Schauer-Platz oder dem autofreien Wiener Platz geschah.

Geehrt wurde auch Rupert Pfliegl, der langjährige Organisator des Haidhauser Stadtteilfests auf dem Johannisplatz, das seit ein paar Jahren unter „Haidhauser Kultursonntag“ läuft und auch dieses Jahr wieder am 2. Juli stattfindet.

Als herausragend empfand der BA auch die Arbeit von Uli Hesse, der als ehrenamtlicher Vorsitzender des TSV Ost die großen Um- und Erweiterungsarbeiten auf dem Vereinsgelände gemanagt hatte – eine Aufgabe, an der auch viele Vollzeitleistungen hätten scheitern können.

Ebenfalls sehr verdient gemacht ums Viertel hatte sich Renate Schnücker, die mit der Nachbarschaftshilfe Au e.V. seit Jahren Beratung und Beistand in sozialen Notlagen leistet.

Geehrt wurden auch Elisa Maschmeier, Benjamin Domnick und Simon Emmer von „Die Städtischen“ für die kommerzfreie Mobilisierung des „Breisässer Platzes“.

Nicht unerwähnt wollen wir an dieser Stelle lassen, dass auch die Redaktion der Haidhauser Nachrichten für ihre jahrzehntelange Berichterstattung über die neuesten Entwicklungen im Stadtteil geehrt wurden. Wir haben uns wirklich sehr gefreut über diese Form der Wertschätzung und Anerkennung für unser rastloses Treiben! Der Abend klang mit Tanz und Schwof zu ergötzlichen Schlagern, Rock und Pop der letzten 60 Jahre aus

kat und maw



Radio Lora feiert 30. Geburtstag

Am Samstag, den 8. Juli 2023 lädt Radio Lora zum Sommerfest ein. Zum 30. Senderjubiläum findet für die Besucher*innen ein Tag mit Workshops und Diskussionen zur Rolle der Medien in der Zivilgesellschaft statt. Am Abend locken kulinarische Genüsse und DJs sorgen für die richtige Feierstimmung im EineWeltHaus in der Schwanthalerstr. 80. Gefeierte wird von 10 bis 23 Uhr.

Das Freie Radio Lora versteht sich als nichtkommerzieller Community-Radiosender, der sich für die Förderung von Bürgerbeteiligung, Meinungsfreiheit und kultureller Vielfalt engagiert. Seit 1993 bietet er Münchnerinnen und Münchnern eine Plattform, um ihre Stimme zu erheben und über relevante Themen zu diskutieren. Radio Lora sendet von Montag bis Donnerstag von 16 Uhr bis 24 Uhr und Freitag von 16-21 Uhr auf UKW 92,4 und Montag bis Freitag von 0 bis 16 Uhr und 18 bis 24 Uhr auf DAB+ (11C).

Weitere Infos unter lora924.de.



Gesucht: Neues Zuhause

Angebot: Unterstützung im Alltag

Von Michael, 32 J., Assistenzprofessur PoWi an der LMU und Annika, 30 J. Sozialarbeiterin. Hilfsbereit, sympathisch und optimistisch (trotz Mietwahnsinns) KM max. 1.200€, ab 50 qm, Tel.: 0151 28976134 annika.m.guenther@gmail.com



Suchbild: Wo steht das Schild, das sommers wie winters auf einen Rodelhügel aufmerksam macht? Auflösung des Suchbilds der Juniausgabe: An heißen Tagen freuen sich nicht nur Menschen über ein frisches Eis. Für Hunde gibt's die Leckerei in einem Geschäft am Wiener Platz.

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **HAIDHAUSER NACHRICHTEN** Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 22 Euro jährlich

im Förderabo 30 Euro (oder mehr)

im Geschenkabo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgeschickt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:

- BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;
- Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
- Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
- CAFE: Café Käthe, Gebattelstraße 34
- FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
- GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55
- NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;
- PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

- ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:
- Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Str. 26;
 - Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Welfenstraße 13a
- STRASSENKÄSTEN:
- Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;
 - Orleansplatz; Wiener Platz;
- KNEIPENKÄSTEN:
- Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Regenerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz, Metzstraße 7; Stadtteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der **Haidhauser Nachrichten**

gibt's ab Samstag, den 29. Juli 2023 im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtshaus. Am Montag, den 3. Juli sind wir im Kerala, Prinzregentenplatz 23 und am 31.7. im Antica, Weißenburger Str. 27. Gäste sind herzlich willkommen.